

Investitionen, Wirtschaftswachstum und Staatsverschuldung

Professor Dr. Oliver Holtemöller

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
und
Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)

Halle (Saale), 16. Februar 2021

Investitionen, Wirtschaftswachstum und Staatsverschuldung

1. Potenzialwachstum in Deutschland
2. Projektion der öffentlichen Finanzen
3. Schuldenbremse
4. Öffentliche Investitionsausgaben
5. Fazit

Produktionspotenzial und Wachstumsbeiträge

(IWH 2020)

	1996–2019		2019–2025	
	W.-Rate (%)	W.-Beitrag (P.p.)	W.-Rate (%)	W.-Beitrag (P.p.)
Produktionspotenzial	1,3		0,8	
Kapitalstock	1,6	0,5	1,2	0,4
Arbeitsvolumen	0,3	0,2	−0,3	−0,2
Totale Faktorproduktivität	0,6	0,6	0,6	0,6

Investitionen, Wirtschaftswachstum und Staatsverschuldung

1. Potenzialwachstum in Deutschland
2. Projektion der öffentlichen Finanzen
3. Schuldenbremse
4. Öffentliche Investitionsausgaben
5. Fazit

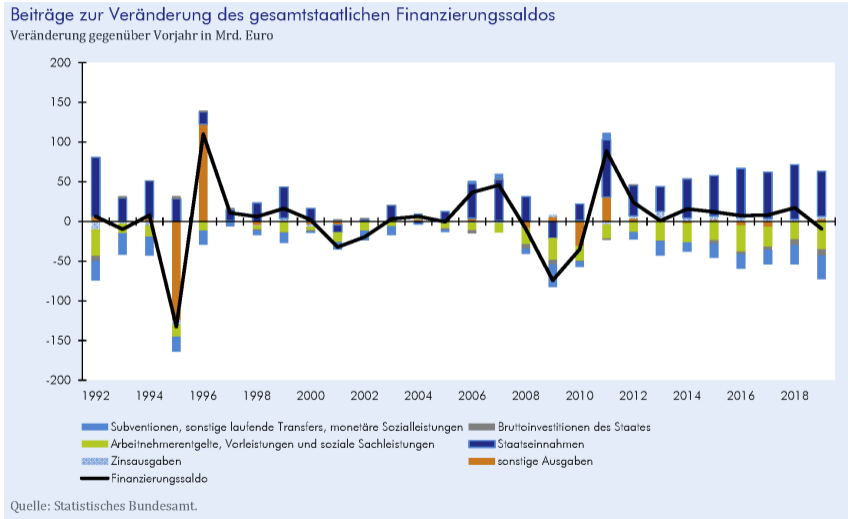
Projektion der öffentlichen Finanzen

(IWH 2020)

	1996–2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
BIP-Deflator (%)	1,1	1,8	1,8	1,9	1,7	1,6	1,6
BIP (%)	2,5	−3,3	6,3	5,2	2,3	2,2	2,1
Einnahmequote (%)	44,9	46,5	45,8	45,8	46,0	46,2	46,4
Ausgabequote (%)	46,8	51,5	50,1	47,6	47,6	47,8	48,2
Finanzierungssaldo (%)	−1,3	−5,1	−4,3	−1,8	−1,6	−1,6	−1,8
Struktureller Finanzierungssaldo (%)		0,8	−1,0	−1,9	−1,6	−1,6	−1,8
Schuldenstandsquote (%)	66,8	69,4	70,6	68,2	67,5	67,3	67,4
Bereinigte Schuldenstandsquote (%)		66,2	66,3	64,5	64,2	64,4	64,8

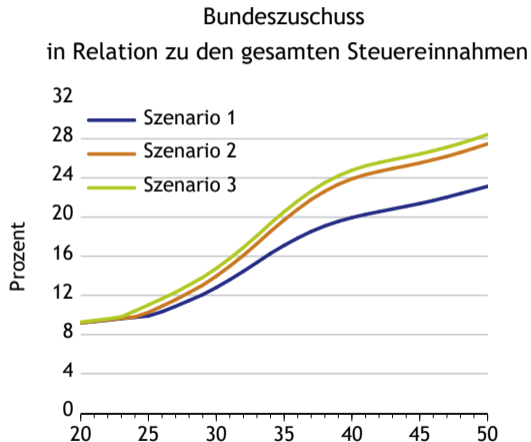
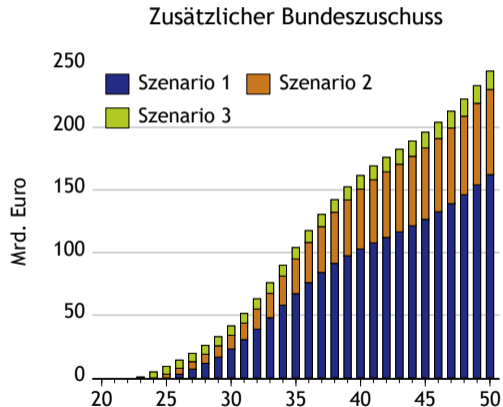
Ausgabenexpansion vor der Krise: Staatsverbrauch

(IWH 2020)



Rentenpaket: Steigender Bundeszuschuss zur GRV

(Holtemöller, Zeddies 2018)



Investitionen, Wirtschaftswachstum und Staatsverschuldung

1. Potenzialwachstum in Deutschland

2. Projektion der öffentlichen Finanzen

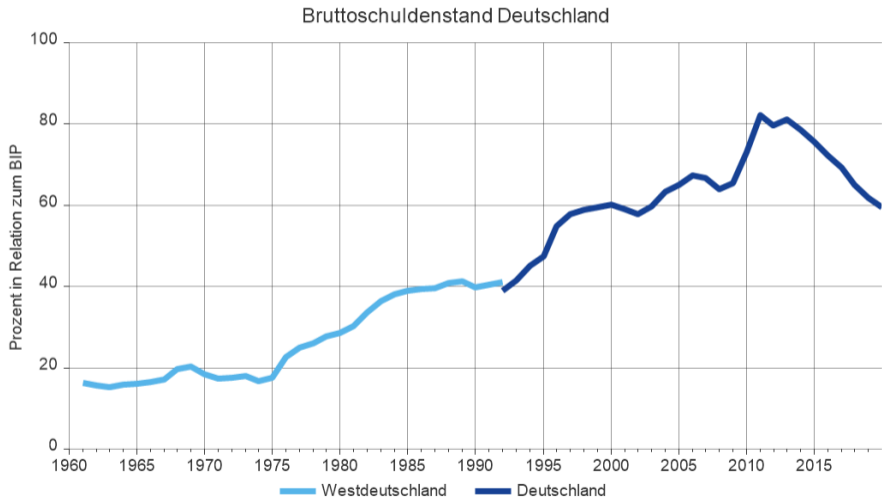
3. Schuldenbremse

4. Öffentliche Investitionsausgaben

5. Fazit

Trendmäßig steigende Staatsschuldenquote vor 2009

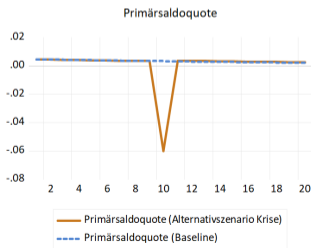
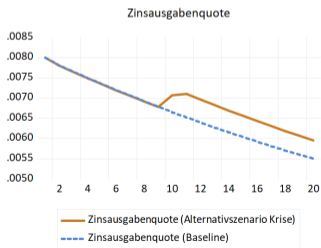
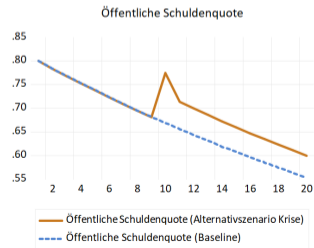
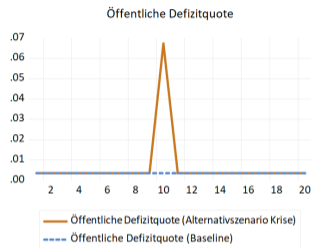
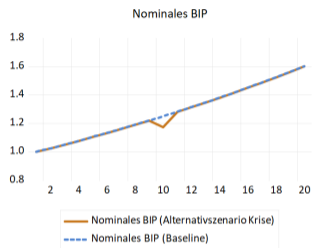
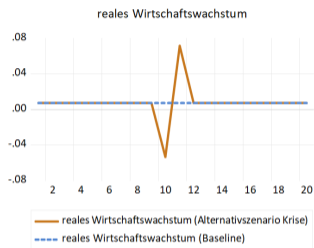
(Holtemöller 2020)



Quelle: Refinitiv Datastream, Bundesbank, OECD

Schuldenbremse und temporäre Krise

(Holtemöller 2020)



Investitionen, Wirtschaftswachstum und Staatsverschuldung

1. Potenzialwachstum in Deutschland
2. Projektion der öffentlichen Finanzen
3. Schuldenbremse
4. Öffentliche Investitionsausgaben
5. Fazit

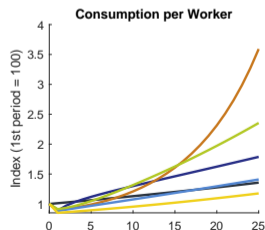
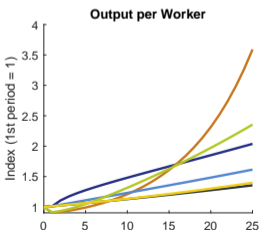
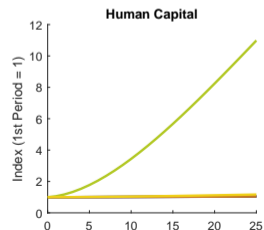
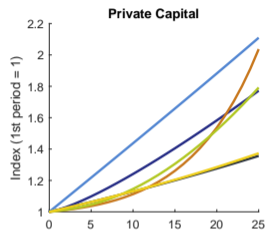
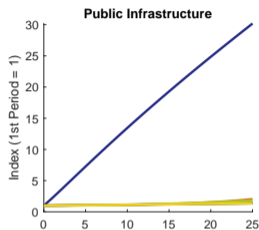
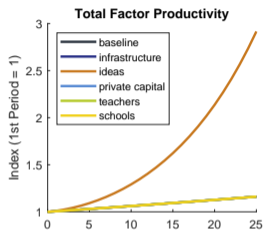
Investitionen = Konsumverzicht in der Gegenwart

Szenarien

- 1 Zusätzliche Öffentliche Investitionen: Höherer Anteil an Investitionen in die öffentliche Infrastruktur (γ_I)
- 2 Ideenproduktion: Höherer Anteil an Beschäftigten in Forschung und Entwicklung (γ_A)
- 3 Förderung privater Unternehmensinvestitionen: Höherer Anteil an Investitionen in den privaten Kapitalstock (γ_K)
- 4 Personal im Bildungsbereich: Höherer Anteil an Beschäftigten in Schulen (γ_H)
- 5 Schulinfrastruktur: Höherer Anteil an Investitionen in die Schulinfrastruktur (γ_S)

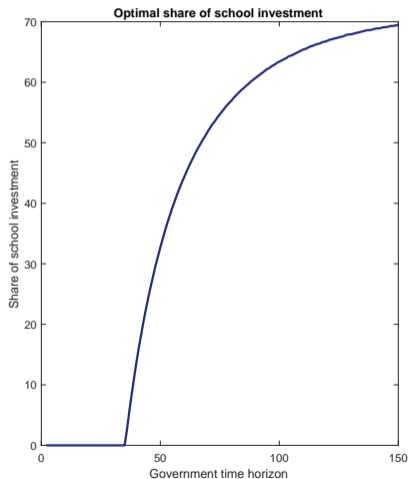
Simulation investiver Maßnahmen

(Investition entspricht jeweils 10% des Konsums in Periode 1)



Roads or Schools?

(In Anlehnung an Atolia et al. 2017)



- Investition in Höhe von 1% des aktuellen Konsums
 - ▶ in Verkehrsinfrastruktur (γ_G)
 - ▶ in Schulinfrastruktur (γ_S)
- Optimierung der intertemporalen Wohlfahrtsfunktion in Abhängigkeit von γ_G und γ_S
- Diskontrate 3%

Investitionen, Wirtschaftswachstum und Staatsverschuldung

1. Potenzialwachstum in Deutschland
2. Projektion der öffentlichen Finanzen
3. Schuldenbremse
4. Öffentliche Investitionsausgaben
5. Fazit

Fazit

- Anstieg der **konsumtiven Staatsausgaben** setzt öffentliche Haushalte mittelfristig unter Druck
- Begrenzung des öffentlichen **Verschuldungsspielraums** aus politökonomischen Gründen grundsätzlich sinnvoll; deutsche Schuldenbremse aber überambitioniert
- **Investitionen in Köpfe** haben langfristig eine höhere volkswirtschaftliche Rendite als Investitionen in Beton
 - ▶ Goldene Regel als Schuldenregel ungeeignet (Investitionen in Köpfe sind statistisch in der Regel konsumtive Ausgaben, bspw. für Schulpersonal)
 - ▶ $\text{Zins} < \text{Wachstumsrate}$ per se kein Argument für mehr öffentliche Schulden; Verwendung der Ressourcen entscheidend
- EU-Fiskalvertrag sieht vor, dass das **mittelfristige Haushaltsziel** ein gesamtstaatliches strukturelles Defizit von 0,5% nicht übersteigt, solange die Schuldenquote nicht deutlich unter 60% liegt

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Oliver Holtemöller
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
und
Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)
`oliver.holtemoeller@iwh-halle.de`
`www.iwh-halle.de`

Literatur



Drygalla, A.; Heinisch, K; Holtemöller, O.; Lindner, A; Wieschemeyer, M.; Zeddies, G. (2020): Hohes öffentliches Defizit nicht nur wegen Corona – Mittelfristige Handlungsmöglichkeiten für den Staat, IWH Konjunktur Aktuell 8(4), 150-161



Holtemöller, O. (2020): Rekordschulden gegen Corona-Folgen sind finanzierbar – schuldenfinanzierte Konsumstimulierung aber nicht zielführend, ifo Schnelldienst 73(8), 9-13



Holtemöller, O.; Schult, Chr.; Zeddies, G. (2018): Zu den rentenpolitischen Plänen im Koalitionsvertrag 2018 von CDU, CSU und SPD: Konsequenzen, Finanzierungsoptionen und Reformbedarf, Zeitschrift für Wirtschaftspolitik 67(3), 247-265 und IWH Discussion Paper 5/2018 [pdf]



Holtemöller, O.; Zeddies, G. (2018): Kosten der Maßnahmen aus dem „Entwurf eines Gesetzes über Leistungsverbesserungen und Stabilisierung in der gesetzlichen Rentenversicherung“, IWH Online 3/2018 [pdf]